

Info-Paket

Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Niedersachsen

Stand: Juni 2007

Europa für mich

Ein Überblick über die von der EU geförderten Projekte, die es jungen Menschen ermöglichen Auslandserfahrung zu sammeln

Die Europäische Union fördert Projekte, die jungen Menschen den kulturellen Austausch mit anderen Europäischen Ländern ermöglichen soll. In diesem Infopaket wollen wir die Projekte kurz vorstellen.



Georgia Langhans MdL
Europapolitische Sprecherin
Bündnis 90/Die Grünen
Im Niedersächsischen Landtag
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511 / 3030 – 3305
Georgia.Langhans@lt.niedersachsen.de
www.georgia-langhans.de



Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Jugendliche,

in diesem Jahr feiert die Europäische Union den 50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge. Eine 50-jährige Erfolgsgeschichte, die 27 Staaten in Europa Frieden, Stabilität und Wohlstand gebracht hat.

Dennoch bleibt das europäische Projekt unfertig, insbesondere nach den gescheiterten Referenden über den EU-Verfassungsvertrag in Frankreich und in den Niederlanden. Es hat sich gezeigt, dass die Verfassung noch immer ein Projekt der politischen Eliten ist, weil es nicht gelungen ist, die anfängliche Begeisterung für ein gemeinsames Europa in den Köpfen und Herzen der europäischen Bevölkerung neu zu entfachen. Die BürgerInnen Europas identifizieren sich nicht genügend mit der EU. Sie wünschen sich mehr Mitwirkung und mehr Demokratie auf europäischer Ebene. Trotz aller Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, zu einem tragfähigen Konsens in der Debatte um den Verfassungsvertrag zu kommen. Es fehlt an neuen Impulsen und ohne eine europaweite Debatte über die Werte, Ziele und Zuständigkeiten der Europäischen Union gibt es keinen Ausweg aus dem Verfassungsdilemma. Dazu gehört auch die Frage nach einer gemeinsamen europäischen Identität. Die lässt sich nicht von oben verordnen, sondern muss sich von unten in Begegnungen und gemeinsamen Diskurs entwickeln.

Wir wollen mit der Auflistung und Kurzbeschreibung unterschiedlicher Bildungsprogramme junge Menschen anregen, Bildungsangebote und Möglichkeiten zur Begegnungen auf europäischer Ebene wahrzunehmen. Dafür stellt die EU in den nächsten 6 Jahren ca. 7 Milliarden Euro bereit. Ob Schüler, Lehrer, Auszubildende, sie alle werden von dem europäischen „Programm für lebenslanges lernen“ profitieren. Europaweit sollen 3 Millionen Studenten ein Stipendium für das europäische Ausland erhalten. Lebenslanges Lernen gilt auch für Azubis und Berufsanfänger. Betriebe können mit Kompensationszahlungen rechnen, wenn ihre Lehrlinge Praktika im europäischen Ausland machen. Wir hoffen, mit der Darstellung unterschiedlicher Programme eine kleine Hilfestellung bei der Suche nach geeigneten Praktika, Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten geben zu können.

Ich danke Hanna, Henning und Markus, die diese Informationen zusammengestellt haben.

Ihre



Georgia Langhans

Der Überblick

Die Europäische Union fördert Projekte die jungen Menschen den kulturellen Austausch mit anderen Europäischen Ländern ermöglichen soll. Welche Projekte gefördert werden und wer daran teilnehmen kann, wollen wir hier vorstellen.

I. Jugendaustausch in Europa

Am Jugendaustausch nehmen Gruppen von 16 bis 60 jungen Leuten zwischen 13 und 25 Jahren teil. Nicht nur Organisationen wie z.B. die Jugendgruppen der Parteien oder Kirchen sondern auch unabhängig organisierte Gruppen können von der EU-Förderung profitieren. Das Ziel des Austausches mit jungen Leuten anderer Europäischer Länder ist eine Begegnung der Kulturen. Europa wächst politisch und wirtschaftlich mehr und mehr zusammen, dabei sollen auch die Menschen näher zusammenrücken können. Unter dem Namen „Jugend in Aktion“ wollen sie die europäische Zusammenarbeit von Jugendgruppen und -organisationen verbessern und Toleranz und Solidarität der jungen Menschen fördern.

II. Europäischer Freiwilligendienst

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) bietet jungen Leuten zwischen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit sich im Europäischen Ausland sozial zu engagieren. Während der zwei bis zwölf Monate im EFD werden sie in kulturellen, sozialen, sportlichen oder umwelttechnischen Bereichen arbeiten. Die Arbeit ist gemeinschaftlich orientiert und wird neben Unterkunft und Verpflegung mit einem Taschengeld entlohnt.

Um die Qualität der Tätigkeiten sicherzustellen werden die Stellen von der EU kontrolliert. Jährlich gehen in der deutschen Vermittlungsstelle 6000-8000 Anträge ein. Auch Sprachtrainings werden im Rahmen des Dienstes angeboten

III. FSJ/FÖJ oder Zivildienst im europäischen Ausland

Es besteht auch die Möglichkeit ein Freiwilligenjahr innerhalb der EU zu verbringen, aber da nicht viele Plätze zur Verfügung stehen, erfordert die Bewerbung um einen FSJ/FÖJ-Platz im Ausland viel Engagement.

Du kannst deinen Zivildienst auch im Ausland absolvieren.

IV. Ausbildung im europäischen Ausland

Die EU bietet zwei Projekte zur Förderung von Ausbildungen oder Ausbildungsabschnitten im Ausland an. Das „Leonardo da Vinci“-Programm bietet Auszubildenden die Möglichkeit für eine gewisse Zeit im Ausland Erfahrungen zu sammeln.

Das „Erasmus“-Projekt wendet sich an Studenten, welche einen Teil ihres Studiums im Europäischen Ausland absolvieren wollen.

Dabei sollen Kontakte geknüpft, Sprache und Kultur gefördert und Wissen ausgetauscht werden.

V. Weitere Möglichkeiten für junge Leute

Neben den von der EU geförderten Projekten gibt es weitere Möglichkeiten Auslandserfahrung zu sammeln. Man kann an Sprachkursen und Work&Travel-Programmen teilnehmen oder als Aupair im Ausland lernen.

In der Gruppe Europa erleben

Wer kann mitmachen?

Gruppen von jungen Leuten zwischen 13 und 25 Jahren mit 16 bis 60 Teilnehmern, aus Organisationen und Verbänden, aber auch aus unabhängigen Gruppen können an einem Jugendaustausch teilnehmen.

Um durch die EU gefördert werden zu können, muss deine Gruppe einen Antrag auf Förderung bei der Nationalagentur Deutschland einreichen.

Was wird dort getan?

Die Aktivitäten sind sehr unterschiedlich und von den Gruppen zu bestimmen.

Die EU will euch mit dem Jugendaustausch die Möglichkeit bieten andere Gesellschaften und Kulturen Europas kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen. Daher werden Projekte die das Thema der internationalen Zusammenarbeit aufgreifen und ihren Austausch in diesem Sinne durchführen wollen besonders unterstützt.

Der Austausch kann dann zum Beispiel in Form eines Workshops, einer gemeinsamen Freizeit oder in Form eines Besuchs stattfinden und dabei die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch thematisieren.

Die Dauer eines Austauschs kann von einigen Tagen bis zu drei Wochen variieren.

Wo findet der Jugendaustausch statt?

Das ist abhängig von der Organisation und kann daher sowohl in einem Sommercamp als auch am Heimatort der einen Gruppe

stattfinden. Dies ist der Organisation der Gruppen überlassen.

Wie wird man gefördert?

Die EU unterstützt den Jugendaustausch finanziell durch das Programm „Jugend in Aktion“.

Die Nationalagentur Deutschland nimmt Anmeldungen entgegen und bietet weiteres Informationsmaterial.

Wie lange dauert der Jugendaustausch?

Die Dauer ist abhängig von den veranstaltenden Organisationen und kann von einigen Tagen bis zu drei Wochen dauern.

Wo finde ich weitere Informationen?

Die Nationalagentur findet ihr auf webforum-jugend.de. Sie nimmt eure Anträge entgegen.

Auf jugendfuereuropa.de könnt ihr die Antragsformulare herunterladen und weitere Informationen bekommen.

Einen Jugendaustausch ist auch mit Gruppen aus Nicht-EU-Ländern möglich. Diese werden von verschiedenen Organisationen unterstützt und gefördert.

vda-jugendaustausch.de bietet eine Anlaufstelle für internationale Projekte. Der Schwerpunkt ist der Austausch mit Ländern in Südamerika, Australien und Russland.

Ein Jahr im Ausland verbringen

Wer kann mitmachen?

Am Europäischen Freiwilligendienst kannst du teilnehmen, wenn du zwischen 18 und 30 Jahren bist.

Theoretisch kann jede gemeinnützige Organisation einen oder mehrere Freiwillige entsenden, aber einige haben sich auf die Entsendung spezialisiert und sind daher eine gute Anlaufstelle, wenn du dich für den EFD interessierst.

Was wird dort getan?

Der EFD will gemeinnützige Aktivitäten fördern. Du wirst dich dort also sozial betätigen und innerhalb der Organisation in den Arbeitsalltag eingebunden. Die Einsatzbereiche werden von der EU ausgewählt und überprüft. Deine Arbeit soll nämlich keine regulären Arbeitsplätze ersetzen.

Zu Beginn des Freiwilligendienstes kannst du an einem Sprachkurs teilnehmen, um dich auf die Sprache und Kultur vorzubereiten. Außerdem wird der Dienst mit Seminaren vor und während der Zeit unterstützt.

Deine Arbeit ist freiwillig und kann nicht den Zivil- oder Wehrdienst ersetzen.

Wo findet der Europäische Freiwilligendienst statt?

Für den EFD werden Plätze in gemeinnützigen Einrichtungen im Bereich des Sports, der Kultur, des Umwelt- oder Katastrophenschutzes oder der Entwick-

lungshilfe eingerichtet. Die meisten Plätze stehen in diesen Einrichtungen innerhalb Europas zur Verfügung, aber einige Plätze werden auch in Nicht-EU-Ländern zur Verfügung gestellt (in Osteuropa, Nordafrika und dem nahen Osten).

Wo du schließlich eingesetzt wirst kann sehr unterschiedlich sein.

Wie wird man gefördert?

Du wirst während der Zeit eine Unterkunft zur Verfügung gestellt bekommen und auch gepflegt werden. Außerdem bekommst du ein Taschengeld ausgezahlt. Eine Monatsfahrkarte und die An- und Abreise werden auch übernommen.

Damit ist die Teilnahme am EFD für dich kostenlos.

Dein Kindergeld wird übrigens während deiner Zeit als Freiwilliger weitergezahlt.

Wie lange dauert der Jugendaustausch?

Normalerweise dauert der Dienst 6 bis 12 Monate, aber in Sonderfällen kann er auch kürzer sein.

Wo finde ich weitere Informationen?

go4europe.de bietet viele weitere Informationen und verlinkt auch auf die überregionalen Entsendeorganisationen.

Die youth-reporter.de berichten von ihren Erfahrungen im Ausland.

FSJ/FÖJ oder Zivildienst im Ausland

Ein Jahr im Ausland verbringen

Freiwilliges soziales/ökologisches Jahr im Ausland

Einige Träger vom FSJ/FÖJ bieten auch Stellen im Ausland an. Da die allerdings selten sind solltest du dich früh um einen Platz kümmern. Die einzelnen Träger haben unterschiedliche Bewerbungsfristen auf die du achten solltest. In der Regel werden bei Auslandsdiensten Unterkunft und Verpflegung gezahlt. Außerdem gibt es ein Taschengeld und eine Fahrkarte, ähnlich wie beim Europäischen Freiwilligendienst.

In einigen Fällen kann das FSJ/FÖJ als Ersatzdienst zur Wehrpflicht anerkannt werden, was du aber genau erfragen solltest.

Ein freiwilliges Jahr dauert mindestens 6 und höchstens 18 Monate. Um es als Wehrersatzdienst anerkennen zu lassen musst du mindestens zwölf Monate dabei gewesen sein.

Wo finde ich weitere Informationen?

pro-fsj.de und foej.de bieten Informationen rund um das freiwillige Jahr und verlinken auch zu den einzelnen Trägern, die Plätze vermitteln.

Zivildienst – der andere Dienst im Ausland

Der Wehrersatzdienst kann auch im Ausland geleistet werden. Dieser so genannte andere Dienst im Ausland, wird von verschiedenen Trägern angeboten und bietet weltweit Plätze an. Um daran teilnehmen zu können musst du zuallererst deinen Wehrdienst verweigern. Das kannst du bei der Musterung tun. Früher ist es leider nicht möglich, aber du kannst schon Kontakt zu den Trägern aufnehmen und vorab nach einem Platz fragen. Nach deiner Verweigerung musst du warten bis über die Anerkennung deines Verweigerungsantrags entschieden wurde ehe du verbindliches mit deinem Träger vereinbarst.

Je nach Einsatzgebiet kannst du in der Entwicklungshilfe, im medizinischen Bereich, in kulturellen Einrichtungen oder auch in Schulen eingesetzt werden.

Wo finde ich weitere Informationen?

Auf den Seiten vom zivildienst.de findest du viele Informationen zum Thema Zivildienst und unter der Rubrik Einsatzgebiete -> Alternative Dienste kannst du eine Liste anerkannter Träger mit Plätzen im Ausland finden.

Ausbildung im Ausland

Während Lehre oder Studium Auslandserfahrung sammeln

Die EU bietet verschiedene Programme an, um länderübergreifendes Lernen zu fördern. Dazu zählen das „Leonardo da Vinci“-Programm (berufliche Bildung), das „Comenius“-Programm (Schulbildung), sowie das „Erasmus“-Programm (Hochschulbildung) und das „Grundtvig“-Programm (Erwachsenenbildung). Sie alle wurden zum Programm „Lebenslanges Lernen“ zusammengefasst.

Das „**Leonardo da Vinci**“-Programm fördert Unternehmen, die ihren Azubis die Möglichkeit bieten einen Teil ihrer Ausbildung in einem anderen EU-Land durchzuführen. Dazu nehmen sie Verbindung zu einem oder mehreren Unternehmen im Europäischen Wirtschaftsraum auf und vereinbaren einen Lehrlingsaustausch. Wenn die Unternehmen die Förderung der EU beantragen, beteiligt die sich an den Organisations-, Unterbringungs- und Fahrtkosten.

Wenn Du dich für einen Auslandsaufenthalt interessierst, frag doch am besten einfach in deinem Betrieb nach. In Niedersachsen werden Auslandsaufenthalte auch von Berufsschulen organisiert. So haben Auszubildende kleiner Handwerksbetriebe bessere Chancen teilzunehmen.

Mit dem „**Comenius**“-Programm werden Schulen unterstützt, die grenzübergreifend zusammenarbeiten. Dies beinhaltet Schulpartnerschaften, Fort- und Weiterbildung und thematische Netzwerke.

Die Möglichkeiten sind also sehr vielfältig. Auch hier lohnt es sich nachzufragen, ob es solche Projekte an eurer Schule gibt.

Ein Auslandssemester kann man auf verschiedene Arten absolvieren. So bieten viele Unis Austauschprogramme mit Partneruniversitäten an.

Wichtig ist die Frage, wie du das Auslandssemester nutzen willst. Es besteht die Möglichkeit mit einem Doppel-Diplom einen Abschluss im Ausland und einen in Deutschland zu erwerben. Wenn du dei-

nen Abschluss in Deutschland machen möchtest und nur ein oder zwei Semester im Ausland Erfahrung sammeln willst, ist ein Austauschprogramm oder die EU-Förderung mit dem „**Erasmus**“-Programm das richtige für dich.

Willst du dein gesamtes Studium im Ausland absolvieren musst du dich an der ausländischen Universität einschreiben. Innerhalb der EU musst du dann nur die Studiengebühren der einheimischen Studenten bezahlen. Da die meisten anderen Länder zum Teil sehr hohe Studiengebühren haben, ist für einige Studenten das „Erasmus“-Programm die einzige Möglichkeit ein Auslandsstudium zu absolvieren. Das soll Auslandssemester ermöglichen, indem es Teilstipendien vergibt und finanzielle Unterstützung bietet. Studiengebühren fallen dabei in der Regel nicht an, aber es ist in den meisten Fällen auch nicht möglich einen Abschluss zu bekommen.

Wenn du an einem Auslandsstudium interessiert bist solltest du dich zuerst an deiner Uni über Austauschprogramme informieren. Kommt das für dich nicht in Frage, weil zum Beispiel nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen, kannst du dich auch direkt an die Universität wenden, an der du dein Auslandsstudium absolvieren möchtest.

Je nach Studiengang und Aufnahmevoraussetzungen musst du auf jeden Fall die Lehrsprache und in einigen Fällen die Landessprache beherrschen. Da im angelsächsischen Sprachraum sehr viele Studiengänge auf Englisch angeboten werden wird dies in den meisten Fällen Voraussetzung sein. Doch auch im nicht-deutschsprachigen Raum kann man an zurzeit 700 deutschsprachigen Studiengängen teilnehmen.

Wo finde ich weitere Informationen?

Über das Programm mit „Lebenslanges Lernen“ mit dem „Leonardo da Vinci“-Programm für Auszubildende, dem „Comenius“-Programm für Schulen und dem

„Erasmus“-Programm für Studenten der EU informiert na-bibb.de. Schüler und Auszubildende finden einen sehr guten Überblick bietet: www.auslandsagentur-nibis.de Über Aus-

landsprojekte speziell für das niedersächsische Handwerk informiert niezib.de Interessierte an einem Auslandsstudium finden auf eu-student.eu weitere Informationen.

Aupair und Work&Travel

Arbeiten im Ausland

Neben den von der EU geförderten Programmen gibt es noch weitere Möglichkeiten.

Aupair

Aupair heißt auf Gegenseitigkeit. Und darauf soll das Prinzip beruhen.

Als Aupair wirst du für eine Weile ins Ausland gehen und dort in einer Familie aufgenommen. Dort bekommst du ein eigenes Zimmer gestellt und gepflegt. Außerdem erhältst du ein Taschengeld. Aupairs (meist junge Frauen) haben im Gegenzug die Aufgabe in der Familie mitzuhelfen. Je nach Gastgeberland sind die Regelungen diesbezüglich unterschiedlich. In Deutschland zum Beispiel darfst du als Aupair nicht als Haushaltshilfe eingesetzt werden. Du kümmerst dich um die Kinder. Dir steht Urlaub zu und deine Wochenarbeitszeit beträgt maximal 30 Stunden. Nebenbei besteht die Möglichkeit an Sprachkursen und anderen Veranstaltungen teilzunehmen. Du bist krank- und unfallversichert. In anderen Ländern sind Aupairs ähnlich abgesichert. Taschengeld, Arbeits- und Urlaubszeit variieren allerdings.

Wo finde ich weitere Informationen?

Die au-pair-society.org ist ein Dachverband von Aupair-Vermittlern und bietet

neben Informationen eine Notfallhotline und eine Liste der Aupair-Gesellschaften.

Work&Travel

Außerdem gibt es seit einiger Zeit so genannte Work&Travel-Angebote. Bei denen erkundest du innerhalb eines Jahres ein Land und reist von Ort zu Ort während du an wechselnden Arbeitsplätzen tätig bist. Deutschland hat mit Australien, Japan, Kanada und Neuseeland ein Work&Travel-Abkommen geschlossen. Dabei gibt es sowohl Angebote, die dich direkt an verschiedene Arbeitsstellen vermitteln und sich um Übernachtungsmöglichkeiten und Weiterreise kümmern und Angebote die sich um die An- und Abreise und das Visum kümmern, aber die restliche Organisation den Reisenden überlassen.

Abhängig von Reiseland und Organisationsgrad können unterschiedlich hohe Kosten entstehen. Für einen Work&Travel-Aufenthalt in Australien muss man zum Beispiel nachweisen, dass man 5000 Australische Dollar (etwa 3000 Euro) besitzt und den Flug, der bis zu 2500 Euro hin und zurück kostet, selbst bezahlen.

Wo finde ich weitere Informationen?

Auf career-contact.net gibt es Infos zum Work&Travel und Anbieter findest du über jede Suchmaschine.